



Gemeinsame Absichtserklärung

zwischen
dem Ministerium für Hochschulen, Forschung und Innovation der Französischen Republik
und
dem Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland
anlässlich des 6. Forums zur deutsch-französischen Forschungskooperation
am 19. Juni 2018 in Berlin

Im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung Deutschlands und Frankreichs für die Zukunft Europas und der hohen Bedeutung von Bildung, Forschung und Innovation bei deren Gestaltung; im Bestreben, auch künftig aus der Zusammenarbeit in Bildung, Forschung und Innovation heraus Exzellenz und Solidarität in Europa zu stärken; mit Bedacht darauf, den globalen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen und den Europäischen Forschungs- und Hochschulraum gemeinsam mit den europäischen Partnerstaaten und der Europäischen Kommission zu festigen und weiterzuentwickeln, haben sich das Ministerium für Hochschulen, Forschung und Innovation der Französischen Republik und das Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland (im Folgenden die „Seiten“) auf die folgenden Ziele und Absichten verständigt:

1. Partnerschaft für Bildung, Forschung und Innovation in Europa

- a) Beide Seiten wollen ihre einzigartige Partnerschaft nutzen, um die Vernetzung und Anschlussfähigkeit ihrer Bildungs-, Forschungs- und Innovationssysteme weiter zu vertiefen. Um Vorfahrtswege für die Zusammenarbeit zu errichten, werden sich beide Seiten dafür einsetzen, dass gemeinsame Antrags- und Begutachtungsverfahren („Lead-Agency-Verfahren“) bei Forschungsfördermaßnahmen entwickelt werden.
- b) Beide Seiten wollen auch künftig die Mobilität in der (auch beruflichen) Bildung, Lehre, Forschung und Innovation weiter stärken, um zum Ausbau eines deutsch-französischen Wirtschaftsraums beizutragen. Sie werden die Schaffung europäischer Universitäten in Form von Institutionsnetzwerken zur Verbesserung der europäischen Mobilität, der Exzellenz und der Qualität in Ausbildung, Forschung und Innovation sowie der internationalen Attraktivität Europas unterstützen. Sie begrüßen die Einführung eines integrativen Pilotprogramms über das Programm Erasmus +. Beide Seiten werden zudem nationale Mittel bereitstellen, um die Nachhaltigkeit der Initiative zu gewährleisten. Frankreich hat die Bereitstellung von 100 Mio. € über einen Zeitraum von zehn Jahren angekündigt.

- c) Beide Seiten wollen sich gemeinsam für ein exzellenzbasiertes neues Rahmenprogramm für Forschung und Innovation („Horizont Europa“) zur Stärkung der Kapazitäten Europas einsetzen. Frankreich und Deutschland begreifen dieses Programm als wichtigen Motor für den Europäischen Forschungsraum. Beide Seiten sind der Auffassung, dass der Schwerpunkt dabei auf transnationalen Kooperationsprojekten und Verbundforschung auf Basis wettbewerblicher Ausschreibungen liegen soll. Beide Seiten sind überzeugt, dass Schlüsseltechnologien („Key Enabling Technologies“) wesentliche Beiträge für die Innovationskraft der europäischen Forschung und Industrie liefern und werden sich dafür einsetzen, dass diese auch im neuen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation angemessen und sichtbar gefördert werden. Beide Seiten befürworten eine maßgebliche Unterstützung des Europäischen Forschungsrates (ERC).
- d) Deutschland und Frankreich wollen neue Wege einschlagen, um Forschungsergebnisse in bahnbrechende Innovationen zu übersetzen. Auf EU-Ebene schlagen beide Seiten vor, dass sich der künftige European Innovation Council (EIC) auf die Unterstützung der Einrichtung und Entwicklung von Start-ups und weiterer transdisziplinärer öffentlich-privater Konsortien im DeepTech-Bereich konzentriert. Beide Seiten fordern die EU-Kommission auf, eine EIC Pilotmaßnahme in der verbleibenden Laufzeit von Horizont 2020 umzusetzen und eine vollständige Umsetzung im neuen Rahmenprogramm für Forschung in den Blick zu nehmen. Beide Seiten begrüßen es, bei der Projektauswahl durch die Herausforderungen gesteuerte und bottom-up Ansätze zu verbinden.
- e) Darüber hinaus und im Einklang mit dem Subsidiaritätsprinzip beabsichtigen beide Seiten, neue flexible Instrumente zur Förderung bahnbrechender Innovationen auf nationaler Ebene einzurichten. Sie werden ihre Aktivitäten anhand schlanker Strukturen und Konsultationsprozesse bündeln, um das Potenzial für Synergien im größtmöglichen Ausmaß zu nutzen, ohne die Flexibilität und Agilität der nationalen Instrumente zu behindern. Das erste Projekt des deutsch-französischen Netzwerkes wird die Einführung vernetzter Innovationsausschreibungen zu Themen gemeinsamen Interesses sein. Beide Seiten werden ihre Zusammenarbeit in Bezug auf diese Herausforderungen weiter vertiefen und interessierte EU-Mitgliedstaaten einladen, sich ihnen anzuschließen, um einen neuen Unternehmergeist in der EU zu schaffen. Eine enge Abstimmung zwischen der EU-Kommission und den EU-Mitgliedstaaten wird erforderlich sein, um die Kohärenz der nationalen Initiativen und der EU-Förderpolitik im Rahmen des EIC sicherzustellen.

2. Forschung in globaler Verantwortung

- a) Frankreich und Deutschland unterstützen gemeinsam die internationalen Initiativen, wie die im Rahmen der WHO und der G7/G20, um antimikrobielle Resistenzen weltweit durch den „One-Health“-Ansatz zu bekämpfen. Darüber hinaus haben beide Länder die Expertise und notwendigen Ressourcen, um in bilateralen Forschungsk Kooperationen antimikrobielle Resistenzen gezielt anzugehen. Beide Seiten beabsichtigen, dafür jeweils 7 Mio. Euro für bilaterale Forschungsprojekte auf der Basis zweier gemeinsamer Förderbekanntmachungen zur Verfügung zu stellen.
- b) Energie, Klima und Nachhaltigkeit sind für Deutschland und Frankreich gleichermaßen zentrale Herausforderungen. Beide Seiten haben ihre Zusammenarbeit intensiviert und werden ihre bilaterale Aktivität in diesem Bereich weiterentwickeln, z.B. mit einer gemeinsamen Förderbekanntmachung in der Energieforschung (Speicherung und Netze). Auf europäischer Ebene und mit

Blick auf das neue Rahmenprogramm „Horizont Europa“ wollen beide Seiten ihre Positionen abstimmen.

- c) Um die europäische Führungsrolle im Kampf gegen den Klimawandel und in der Energiewende auf der Grundlage des besten verfügbaren Wissens zu verstärken, beabsichtigen beide Seiten, internationalen Austausch in der Klima-, Energie- und Erdsystemforschung zu unterstützen. Sie wollen so weltweiten Spitzenforschern ebenso wie talentierten jungen Forschenden eine unterstützende Forschungsumgebung bieten. Das gemeinsame Fellowship-Programm im Rahmen der Initiative "Make Our Planet Great Again" bietet 45 erfolgreichen Antragstellern die Möglichkeit einer Tätigkeit in Deutschland oder Frankreich. Das Ministerium für Hochschulen, Forschung und Innovation hat hierfür bis zu 30 Mio. € zur Verfügung gestellt, das Bundesministerium für Bildung und Forschung bis zu 15 Mio. €. Beide Seiten beabsichtigen, die Vernetzung dieser Forschenden und ihrer Forschungsgruppen weiter zu unterstützen. Sie beabsichtigen, drei hochrangige Konferenzen abzuhalten, um das Verständnis für die Behandlung aller Aspekte des Klimawandels in der Öffentlichkeit sowie die weitere Verstärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu stärken.

3. Forschung und Innovation für Technologiesouveränität in einer digitalisierten Welt

- a) Die Sicherung der europäischen Technologiesouveränität ist ein gemeinsames Ziel Deutschlands und Frankreichs. Beide Seiten begrüßen den Bericht der Expertengruppe zur Mikroelektronik und unterstützen den Ruf nach einer starken europäischen Mikroelektronik in Wirtschaft und Wissenschaft sowie die immer engeren Verbindungen, die zwischen den Forschungseinrichtungen und mit deren europäischen Partnern geknüpft werden. Sie werden sich gemeinsam für eine starke Unterstützung der Mikroelektronik auf europäischer Ebene einsetzen, insbesondere im Rahmen des Programmes „Horizont Europa“.
- b) Deutschland und Frankreich verfügen über das Potenzial, auf priorisierten Feldern der IT-Sicherheitsforschung strategisch wichtige Beiträge für die digitale Souveränität Europas zu erforschen und mit industriellen Partnern in den Schlüsselindustrien beider Länder zum Einsatz zu bringen. Im Bereich der IT-Sicherheitsforschung streben beide Seiten eine gemeinsame Förderbekanntmachung zum Thema „Datenschutzbewahrende Technologie (Preserving Privacy)“ an. Beide Seiten beabsichtigen, dafür jeweils bis zu 2 Mio. € (inklusive Sachleistungen) zur Verfügung zu stellen.
- c) Im Bereich der Künstlichen Intelligenz werden beide Seiten den Aufbau eines deutsch-französischen Forschungsnetzwerkes auf Basis der bestehenden Strukturen und Kompetenzen in beiden Ländern vorantreiben. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sollen die Grundlagenforschung, der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft, Konzentration auf Innovation sowie die Entwicklung gemeinsamer regulatorischer Ansätze und ethischer Standards sein. Eine Arbeitsgruppe der vier betroffenen Ministerien in Deutschland und Frankreich wird eingerichtet werden und bis Ende 2018 eine Roadmap erarbeiten.
- d) Beide Seiten wollen die Vernetzung der Infrastrukturen für Höchstleistungsrechnung ausbauen und die deutsch-französische Kooperation im Bereich der Computerwissenschaften fördern. Sie werden dazu das gemeinsame europäische Projekt "EuroHPC" unterstützen. Gemeinsames Ziel beider Seiten ist es, einen Beitrag zu einer weltweiten Führungsrolle Europas im Bereich des Höchstleistungsrechnens zu leisten.

- e) Frankreich und Deutschland spielen eine wichtige Rolle im “Flagship Quantum Technologies“. Beide Seiten teilen eine gemeinsame Vision hinsichtlich der Governance des Flagships. Als Ziel sehen beide Seiten eine auf die exzellenten Forschungsgruppen beider Länder gestützte beschleunigte Reifung der Quantentechnologien.

4. Forschung für innovative Gesellschaften und für die zivile Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger

- a) Frankreich und Deutschland eint das Wissen, dass gesellschaftliche ebenso wie technologische Innovationen zur Gestaltung lebenswerter Gesellschaften beitragen. Bei der Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen leisten die Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit ihren Empfehlungen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hierzu einen entscheidenden Beitrag und werden bereits gezielt durch deutsch-französische Maßnahmen und das gemeinsame Engagement im Centre Marc Bloch e.V. gefördert. Beide Seiten streben an, diesen erfolgreichen Weg der Zusammenarbeit auch künftig weiter zu beschreiten.
- b) Aufbauend auf den bisherigen Erfolgen der langjährigen Kooperation beabsichtigen beide Seiten, ihre Zusammenarbeit in der zivilen und globalen Sicherheitsforschung durch eine gemeinsame Förderbekanntmachung fortzusetzen und weiter zu vertiefen, um zum Thema „Biologische Gefahrenlagen“ weitere Potentiale in bilateralen Forschungsprojekten zu erschließen. Dabei sollen auch verbesserte Vernetzungsmöglichkeiten, insbesondere für Nachwuchskräfte, berücksichtigt werden.

Unterzeichnet in Berlin am 19. Juni 2018 in zwei Exemplaren, jeweils in deutscher und französischer Sprache, wobei beide Sprachfassungen gleichwertig sind.

Für das
Bundesministerium für Bildung und Forschung
der Bundesrepublik Deutschland

Für das
Ministerium für Hochschulen, Forschung und
Innovation der Französischen Republik

Anja Karliczek
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Frédérique Vidal
Ministerin für Hochschulen, Forschung und
Innovation